

# **Alles ist in Bewegung Mitgliedseinrichtungen des BeB im Veränderungsprozess**

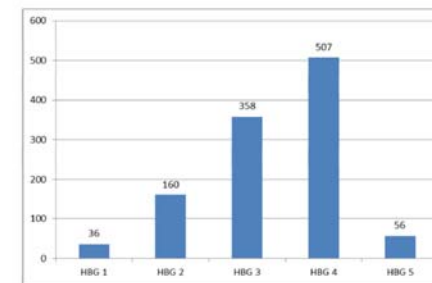
**Der Blick nach vorn  
Ergebnisse des Evaluationsprojektes und der praktische Nutzen  
- betriebswirtschaftlicher Teil -**

**Thorsten Tillner  
Vorstand BeB  
Vorstand Rotenburger Werke der Inneren Mission e.V., Rotenburg (Wümme)**

## Dezentralisierung gibt Chancen!

- Chancen für Menschen mit Behinderung → Teilhabe verbessern
- Die UN-BRK gilt für alle Menschen mit Behinderungen!
- Menschen mit höheren Hilfebedarfen stellen die Hauptklientel der Groß- und Komplexeinrichtungen dar.
- Menschen mit höheren Hilfebedarfen nicht vergessen!
- Welchen Weg sollten die Träger also gehen? Welche Angebote stehen am Anfang der Konversion?
  - Beginn mit Menschen mit geringeren Hilfebedarfen → Gefahr des Trugschlusses einer vergleichsweise einfachen Konversion kann sich ergeben.
  - Beginn mit höheren Hilfebedarfen → Auskömmlichkeit der Finanzierung frühzeitig prüfen!

Verteilung nach Hilfebedarfsgruppen



HMB-W-Verteilung Rotenburger Werke (2014)

## Dezentralisierung fordert die Träger

- NICHTS (wirklich gar nichts) bleibt, wie es ist!
  - Angebote im ersten und zweiten Milieu
  - Betriebe
  - Personalentwicklung
- Inhaltliche Veränderungen erfordern, dass
  - Menschen mit Behinderung
  - Mitarbeitende
  - Angehörigeauf den Weg mitgenommen werden müssen.
  - nicht jeder ist zu begeistern.
  - Es gibt auch MmB/ Angehörige, die ein zentrales (in den Sozialraum integriertes!) Gelände mit einer Vielzahl von Angeboten (Gesundheitspflege, Freizeit etc.) schätzen
- Nicht alles anders machen, sondern einiges neu
  - neue Angebote schaffen
  - Angebote differenzieren

# Dezentralisierung verändert Prozesse

- Interne Prozesse (Beispiel: Taschengeldverwaltung)
- Externe Prozesse (Beispiel: Hilfeplangespräche mit Kostenträgern)
- verstärkte Digitalisierung der Arbeit → Softwareeinsatz erhöht
  - Kosten für Softwarebeschaffung, Einführungskosten
  - Kosten für die Umstellung von Softwareverfahren
  - Mitarbeiterschulungen
- Einsatz von Technogien/ AAL \*)
  - Möglichst eigenständiges Wohnen als Ziel in den Feldern
    - Sicherheit (Zutritt, Herdabschaltung, Sturzsensoren etc.)
    - Energie (Raumtemperatur im Tagesverlauf)
    - Mobilität (Aufstehhilfen)

\*) „ Ambient Assisted Living“, Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben

## Dezentralisierung kostet

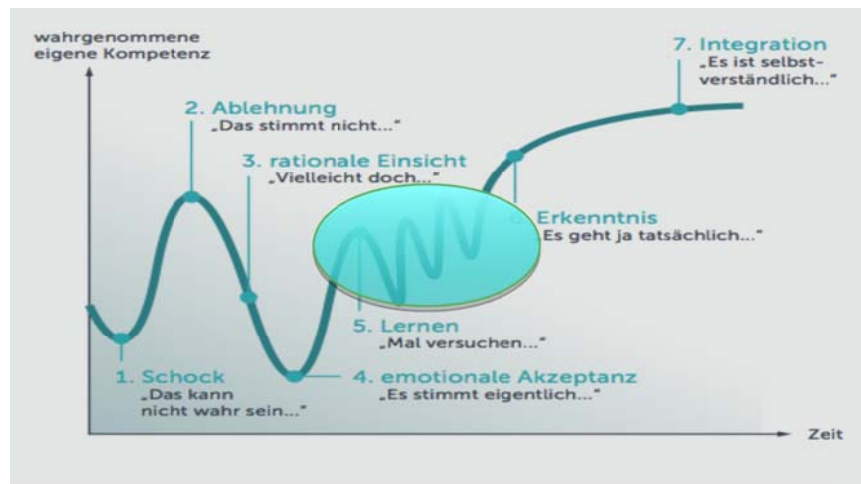
- Nicht alles gelingt, d.h. nicht alle Kosten können von den Trägern auch geltend gemacht werden
  - Beispiel: nicht jeder geprüfte Standort, jedes geprüfte Grundstück kann auch als Projekt umgesetzt werden → Diese Kosten sind dann „Trägerkosten“, d.h. Refinanzierung „0 Euro“
  - Kosten für Rückbau/ Abbau werden nicht finanziert
- Größe der neuen Angebote von max. 24 Plätzen ist leider immer noch nicht auskömmlich finanziert
  - Erste Bundesländer/ Kostenträger haben dies erkannt und erkennen die Mehrkosten (beispielsweise für Nachtwachen) an.

## Schneller = besser...?

- Bericht weist darauf hin, dass einige Träger schnelle Umstellungsprozesse vollzogen haben
  - konsequentere Umsetzung?
  - Umsetzungsgeschwindigkeit muss zur Organisation passen! (viele Träger haben eine mehr als 120-jährige Tradition!)
- Konversionsprozesse verändern die Organisation umfassend und grundlegend!
  - solide Planung ist erforderlich (Aufsichtsgremien!)
  - Schnelle Prozesse überfordern oft auch Angehörige von Menschen mit Behinderung

## Und wo befinden wir uns?

- UGK = Change Management der Komplextträger



Kurt Lewin: die sieben Phasen der Veränderung. Quelle: [www.organisationsberatung.net](http://www.organisationsberatung.net)

- Trägheit der Anlaufphase wurde von vielen Trägern unterschätzt.

## Wie geht es weiter?

- Konversionsprozesse sind begonnen, auf dem Weg.
- Erste Projekte sind umgesetzt.
- Menschen mit Behinderung, Angehörige und Mitarbeiter haben Begeisterung für den Prozess gewonnen.
- Und nun: Förderung Aktion Mensch für Projektteams fällt bei vielen Trägern weg.
- Weitere Förderung und Begleitung durch Aktion Mensch ist für die Träger wichtig! (z.B. sozialräumliche Integration in den Sozialräumen)
- Einrichtungen brauchen Aktion Mensch weiterhin als Partner für den Umbau!



Auch der längste Weg beginnt mit einem  
Schritt.

(Lao-Tse)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...